stadtblatt

Heidelberg

Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg
15. November 2017 / Woche 46 / 25. Jahrgang

stadtblattonline **www.heidelberg.de**

Ausgezeichnet spielen
Preis für Feuerwehrspielplatz in der Bahnstadt S. 5 ›

Energie sparen
Seit 20 Jahren berät die KliBA Eigentümer und Mieter S. 7 ›

Karten sichern
Vorverkauf für die Tanzbiennale 2018 hat begonnen S. 12 ›

Bahnstadt: Straßenbahn fährt ab Mitte Dezember

Bau des ersten Abschnitts in der Endphase

Mit der Straßenbahntrasse durch die Bahnstadt weitet Heidelberg sein Straßenbahnnetz aus. Die Arbeiten befinden sich im Zeitplan. Ab 17. Dezember soll die Linie 22 bereits an der Eppelheimer Terrasse (vorn) halten. (**Foto** Rothe)

Die Schienen sind weitestgehend verlegt, dazwischen leuchtet grün der Rollrasen und seitlich flankieren dunkelgraue Leitungsmasten die Gleise: Die Arbeiten zum ersten Abschnitt der neuen Straßenbahntrasse in der Bahnstadt befinden sich in der Schlussphase. Auf der Grünen Meile im Herzen des Stadtteils nehmen die zwei Haltestellen am Gadamerplatz und an der Eppelheimer Terrasse Gestalt an. In Richtung Pfaffengrund arbeitet die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) mit Hochdruck am Lückenschluss.

Die ersten Straßenbahnen sollen ab Ende November testweise auf der neuen Trasse fahren. Voraussichtlich ab 17. Dezember können die Bürgerinnen und Bürger die Bahnen der Linie 22 zwischen dem Pfaffengrund und dem Bismarckplatz nutzen. Die Trasse führt durch den westlichen Teil der Grünen Meile über das neue Gleisdreieck am Gadamerplatz nach Bergheim. Anschließend wird die Trasse zwischen Gadamerplatz und Montpellierbrücke mit der Haltestelle Hauptbahnhof-Süd ausgebaut. Ende 2018 sollen dann die Bahnen auch durch den östlichen Teil der Grünen Meile und den Czernyring rollen. Die Linie 22 wird dann vom Pfaffengrund kommend durch die Grüne Meile und den Czernyring fahren. Über die Montpellierbrücke geht es weiter in Richtung Bismarckplatz. Die Linie 26 fährt künftig von Kirchheim kommend über Czernyring und Grüne Meile auf die Bergheimer Straße zum Bismarckplatz. Damit haben beide Linien direkten Anschluss an den Hauptbahnhof und das neue Kino. chb

Jugendtanztag am 18. November
S. 12

KOMMUNALPOLITIK

Gemeinderat tagt

Sitzung am 16. November

Der Gemeinderat tagt wieder am Donnerstag, 16. November. Die öffentliche Sitzung im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10, beginnt um 16.30 Uhr. Beraten wird unter anderem der Bebauungsplan „Kirchheim - Innovationspark“ in den Patton-Barracks, eine Alternative zur Übernachtungssteuer und die Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz. Die gesamte Tagesordnung ist auf der Seite 10 dieser Ausgabe und im Internet zu finden.

www.gemeinderat.heidelberg.de

KONVERSION

Heidelberg Innovation Park

Interview mit Jürgen Odszuck

Ein Areal, das Raum bietet für Innovationen aus den Bereichen IT, digitale Medien und Bioinformatik – das ist die Perspektive für die Patton Barracks. Auf der rund 14 Hektar großen Fläche wächst der Heidelberg Innovation Park (HIP) – ein Ort, an dem kreative Köpfe an Produkten für die digitale Zukunft arbeiten. Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck äußert sich im Interview über den aktuellen Sachstand und geht auf Kritik am Bebauungsplanentwurf ein.

S. 6 ›

BETEILIGUNG

Neuer Jugendgemeinderat

Bewerbungsphase endet bald

Wer für den Heidelberger Jugendgemeinderat (JGR) kandidieren möchte, muss jetzt Gas geben: Am Freitag, 17. November 2017, um 12 Uhr endet die Bewerbungsfrist. Wer sich für einen der 30 Sitze bewerben will, muss in Heidelberg wohnen und zwischen 14 und 19 Jahre alt sein. Für einen ausgewogenen Kandidatenmix sollten sich besonders noch Bewerberinnen und Bewerber aus beruflichen Schulen, Gemeinschafts- und Realschulen melden.

www.jugendgemeinderat.heidelberg.de

CDU

Otto Wickenhäuser

Kompromiss statt Bettensteuer!

Als bürokratisches Monstrum haben wir die Bettensteuer seit langem abgelehnt. Nun ist das Thema im Gemeinderat wieder auf der Tagesordnung. Die Einführung einer Bettensteuer bedeutet für Hoteliers und Übernachtungsbetriebe einen extremen Aufwand, da sie jedem Gast einzeln in Rechnung gestellt werden muss. Dabei muss überprüft werden, ob dieser privat oder geschäftlich übernachtet. Denn von Geschäftsreisenden darf die Steuer aus verfassungsrechtlichen Gründen nicht erhoben werden, wie höchstrichterlich klargestellt wurde. Die hierdurch notwendige Prüfung ist für die Hoteliers eine unverhältnismäßige Belastung, die mit erheblichen Kosten verbunden ist. Gerade für kleinere Betriebe und inhabergeführte Betriebe ist es problematisch, wenn diese für die Prüfung zusätzliches Personal abstellen müssen.
Nun liegt mit dem Vorschlag der städtischen Arbeitsgruppe und dem Beitrag der Hoteliers ein guter Kompromiss auf dem Tisch: Die Hoteliers haben sich bereit erklärt, einmalig 300.000 Euro an die Stadt für die Verbesserung der touristischen Infrastruktur zu spenden. Daneben soll der Eintritt für das Heidelberger Schloss schrittweise erhöht werden, beginnend im Jahr 2019. Dann würde das Kombiticket für Schlosseintritt und Bergbahnfahrt nicht mehr sieben, sondern acht Euro kosten. Von den Mehreinnahmen könnte das Defizit der Bergbahn ausgeglichen werden, das die Stadt sonst stark belastet. Dieses Modell halte ich für angemessen und sinnvoll. Erst kürzlich war ich privat im schottischen Edinburgh unterwegs, wo eigentlich für alle Sehenswürdigkeiten ein Eintritt von mindestens 15 Pfund verlangt wird. In anderen Städten ist es ähnlich. Das Heidelberger Schloss gehört zu Europas bekanntesten Sehenswürdigkeiten und wäre damit im Vergleich immer noch günstig zu besichtigen.
Natürlich wird es auch an dem gemachten Vorschlag weiter Kritik geben. Insbesondere aus den Reihen der Grünen und Linken wird sich dem Vorschlag verweigert. Ich denke aber, wir sollten ihm eine Chance geben. Die Arbeitsgruppe hat sich hierzu lange Zeit Gedanken gemacht. In anderen Städten, wie z.B. Nürnberg, wurden ähnliche Kompromisse gefunden, bei denen die Hoteliers ebenfalls einen Beitrag leisten mussten. Wenn nicht alle zufrieden sind, ist das normalerweise auch ein gutes Zeichen. „Ein Kompromiss ist dann vollkommen, wenn alle unzufrieden sind“, wusste schon der ehemalige französische Außenminister und Friedensnobelpreisträger Aristide Briand.

06221 58-47160
info@cdu-fraktion-hd.de

Bündnis 90/Die Grünen

Christoph Rothfuß

Deutliche Verbesserungen für den Radverkehr am Adenauerplatz

Im nächsten Jahr soll eine Direktverbindung Friedrich-Ebert-Anlage/Kurfürstenanlage für Radfahrende eingerichtet werden. Damit entsteht eine schnelle Verbindung von der Altstadt in die westlichen Stadtteile und zum Hauptbahnhof. Im Einmündungsbereich Friedrich-Ebert-Anlage/Sophienstraße wird dazu eine der vier Fahrspuren – genau gesagt die zweite von rechts – zu einer Radspur umgewidmet, die dann weiter über die Rohrbacher Straße hinweg geführt wird. Dadurch wird auch die Plöck in Ost-West-Richtung entlastet, da die Radfahrer*innen bereits ab Schießtorstraße oder Märzgasse in die Friedrich-Ebert-Anlage wechseln würden.
Angesichts des steigenden Radfahranteils und des sinkenden Autoaufkommens in Heidelberg ist diese Maßnahme sicherlich gerechtfertigt. Die jüngst vorgelegten Zähldaten für den Autoverkehr des Verkehrsministeriums zeigen den abnehmenden Trend für die Einfallstraßen in Heidelberg deutlich auf (zwischen -9% auf der B3 in Handschuhsheim und -25% auf der B3 in Rohrbach Süd im Zeitraum 2010 bis 2015, Quelle: www.svz-bw.de/bundesweite_zaehlung.html Ergebnisse Bundesstraßen 2015). Auch für die Zukunft gehen die Verkehrswissenschaftler*innen davon aus, dass sich dieser Trend insbesondere in Städten fortsetzen wird (siehe dazu auch die gerade veröffentliche Studie „Mobiles Baden-Württemberg“). Dies wird sich noch verstärken, wenn autonomes Fahren zum Durchbruch gelangt.
Auch in der Gegenrichtung sind Verbesserungen für den Radverkehr vorgesehen. Der Radweg in Richtung West-Ost, der heute in der Kurfürsten-Anlage vor der Kreuzung Rohrbacher Straße im Nichts endet, soll auf der Fahrbahn und über die Kreuzung weitergeführt werden. Eine endgültige Entscheidung mit Klärung noch offener Fragen wird Anfang des nächsten Jahres mit einer Beschlussvorlage, die dann auch in den Bezirksbeiräten erörtert wird, in die Gremien gehen.
In der Friedrich-Ebert-Anlage sollten künftig weitere verkehrliche Verbesserungen in die Wege geleitet werden. Bereits seit 2006 gibt es Pläne, den nördlichen Teil vom Durchgangsverkehr zu befreien, indem dieser im südlichen Teil im Gegenverkehr geführt wird. Die nördliche Friedrich-Ebert-Anlage wäre dann nur noch dem Anliegerverkehr vorbehalten. Dies hätte eine deutliche Reduzierung des Verkehrsaufkommens und damit eine enorme Verbesserung der Aufenthaltsqualität zur Folge.

06221 58-47170
geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de

SPD

Mathias Michalski

Es könnte ein Stück gerechter werden

Es gibt keinen Unterschied zwischen den Parteien, sagen die einen, man muss die Unterschiede mit der Lupe suchen, sagen die anderen. Ich sage Ihnen dazu: Wir wollen Heidelberg ein kleines Stück gerechter machen – was wir vor ein paar Jahren eingebracht haben, kann nun Realität werden. Manche schreiben auf Plakate „Familien entlasten“ und der Unterschied ist – wir tun es! Eltern mit niedrigem und mittlerem Einkommen werden spürbar mehr Geld in der Tasche haben. Nun konkret: Durch die Änderung der Einkommensstufen bei den Elternentgelten für die Kinderbetreuung fallen viele, die im niedrigen und mittleren Einkommensbereich liegen und keinen Anspruch auf einen Heidelberg-Pass haben, in eine günstigere Stufe, so dass hier eine deutliche Entlastung des Geldbeutels stattfinden wird. Durch höhere Freibeträge für weitere Kinder in der Familie gibt es zusätzlich die Möglichkeit in eine niedrigere Einkommensstufe zu rutschen. Eine weitere Folge wird sein, dass der Kreis der Anspruchsberechtigten für den Heidelberg-Pass steigen wird, sodass es in Zukunft viele Eltern geben wird, die keine Betreuungskosten mehr zahlen werden. Es ist für mich zutiefst ungerecht, dass die alleinerziehende Kassiererin einen Großteil ihres Einkommens für die Betreuung ausgeben muss – das muss geändert werden! Sehen Sie es mir nach, dass ich hier kein verlässliches Rechenmodell aufzeige, denn das geht erst, wenn diese Änderung durch den Gemeinderat beschlossen wurde. Selbstverständlich gilt dies auch für die Kindertagespflege und das Gutscheinmodell. Es ist in der DNA der Sozialdemokratie, dass wir die Gebührenfreiheit für Kitas wollen, da Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen sollte. Als Kommune können wir nur einen Teil leisten, da wir dies in absehbarer Zeit von Land und Bund – die hier in der Pflicht sind – nicht erwarten können, übernimmt Heidelberg erneut die Vorreiterrolle und wir entlasten zuerst die, die es gebrauchen können!

06221 58-4715-0/-1
geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de

Fraktionsgemeinschaft GAL/HDp&e

Wassili Lepanto

Stadthalle – ein Gesamtkunstwerk

Die Heidelberger Stadthalle - vergleichbar mit dem Neapolitani-

schen und Pariser Theater – ist in Deutschland einzigartig. Man darf solche Gesamtkunstwerke nicht verändern! Sie sind Zeugen ihrer Zeit und erfüllen bis heute mit minimalen Änderungen noch immer bestens ihre Funktion. Und auch die Stadthalle, erbaut 1903 als Versammlungs- und Festgebäude der Bürgerschaft, kann unsere Stadtgeschichte nur in ihrem historischen Bestand unverfälscht repräsentieren. Der geschossübergreifende Große Saal mit dreiseitiger Empore ist mit seiner Raumtiefe und mit der Bühne im Südteil des Raumes eigens nach Wünschen des dam. Musikdirektors Philipp Wolfrum so konzipiert! Dagegen wäre das Neukonzept, ähnl. einer römischen Arena, mit einer in den Saal hinein platzenden Mittelbühne ein architektonischer Sündenfall und würde die ursprüngliche Raumarchitektur völlig auf den Kopf stellen. Und wie der Architekt B. Burger, der Konzertveranstalter J. Flamme und Prof. A. Werner-Jensen zu bedenken geben, wäre nach der ganzen Umbauprozedur weder ein akustischer Zugewinn noch eine Verbesserung der Sichtverhältnisse garantiert.

wassili.lepanto@t-online.de

DIE HEIDELBERGER

Wolfgang Lachenauer

Die Neckarwiese …

… mit den dortigen Zuständen ist entgegen der Einschätzung des zuständigen Bürgermeisters, wonach die Probleme auf der Neckarwiese mehr oder weniger zu vernachlässigen und dem Runden Tisch vorzubehalten sind, eine dringende Aufgabe der Verwaltung und der Politik. Die genannten Probleme des Lärms, des Schmutzes, zahlreicher Straftaten, immenser Parkverstöße, insbesondere gegenüber den Anwohnern auf den Parkplätzen in der Kastanienallee, zwingen zum Handeln. Da offensichtlich nur permanente Kontrollen helfen, setzen wir uns für eine weitere Aufstockung des Ordnungsdienstes ein, der sich hinsichtlich der Kosten „selbst trägt". Wir sprechen uns auch dafür aus, dass die wohl nur testweise durchgeführten Abschleppmaßnahmen in Neuenheim dauerhaft praktiziert werden sollten – gerade auch am Wochenende und zu Marktzeiten. Mit Verharmlosung und Schönrederei bekommen wir dieses Problem sicher nicht in den Griff!

info@dieheidelberger.de

FWV

Raimund Beisel

Neckargemünder Baustelle im Winter?

Immer noch werden die Ziegelhäuser von den Folgen der Baustelle in Neckargemünd geplagt. Ein hohes Verkehrsaufkommen ist die Folge, da der Verkehr aus dem Hinterland nur über Ziegelhausen fahren kann. Aus der RNZ war zu erfahren, dass die Baustelle noch mindestens vier Wochen länger dauert, sollten alte Straßenbahnschienen gefunden werden, noch länger. Währenddessen staut sich in Ziegelhausen der Verkehr, auch auf der Neckarbrücke. Oftmals verirren sich auch Busse und LKW ins Zentrum, müssen dann rückwärts zurück, da die Ortsdurchfahrt nicht möglich ist. Parallel belastet die Baustelle der L536 Wilhelmsfeld – Altneudorf den Stadtteil. Abhilfe? Keine in Sicht. Die Stadt Neckargemünd lobt sich für den kurzen Verzug und die Regierungspräsidentin meint, da dass Regierungspräsidium beide Baustellen verantwortet „in Zukunft sollte man früher miteinander sprechen". Warum nicht vorher?
Freuen wir uns auf den Weihnachtsmarkt im Klosterhof Neuburg, den die Pächter wieder liebevoll gestalten und der bald eröffnet wird.

stadtrat.beisel@gmx.de

Fraktionsgemeinschaft

Die Linke/Piraten

Alexander Schestag

Wir begrüßen das Vorhaben der Stadt

die „Kölner Teller" an der Wolfsbrunnensteige einer Sicherheitsüberprüfung zu unterziehen. Der tragische tödliche Fahrradunfall vor wenigen Tagen ist ohne Frage Anlass dazu, diese Maßnahme zur Geschwindigkeitsreduktion an jener Stelle der Straße auf den Prüfstand zu stellen.
Weniger begrüßenswert finden wir dagegen den Umgang der Stadt mit Beschwerden bezüglich der mangelnden Barrierefreiheit an besagtem Ort.
Wir würden uns wünschen, dass die zuständige Behörde zusätzlich zum Sicherheitsaudit mit dem Beirat von Menschen mit Behinderungen im Rahmen einer Ortsbegehung eine akzeptable Lösung findet. Nicht abwiegeln, sondern das Problem angehen, ist auch in dem Fall im Sinne der Vermeidung zukünftiger Unfälle zwingend notwendig.

info@linke-piraten-hd.de

AfD

Matthias Niebel

„Dealen, klauen, kiffen"

„Welche Freiheit haben wir denn noch, wenn man nicht mal mehr unbesorgt nach Feierabend auf der Neckarwiese joggen kann?", fragte eine Frau auf dem Neuenheimer Marktplatz. Vor Merkels Grenzöffnung war das noch möglich. „Die Wiese ist ein Kriminalitätsschwerpunkt", sagt Erichson. Richtig, aber was folgt daraus? In der bundesweiten Polizeistatistik zu den Hochburgen des Taschendiebstahls (91,5 % der Tatverdächtigen sind Ausländer) steht Heidelberg an 9. Stelle unter 402 Städten und an 4. Stelle der Kriminalstatistik in Baden-Württemberg. Man fühlt sich fremd in der eigenen Stadt.

matthias.niebel@afd-bw.de

Bunte Linke

Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Eklat beim 2. Bürgerforum Bergheim West

Nach den Einführungsreferaten von Bürgermeister Hans-Jürgen Heiß und Stadtplaner Philipp Dechow weigerte sich der größte Teil der Teilnehmer, in Arbeitsgruppen die vorgeschlagenen Themen weiter zu diskutieren. Sie waren verärgert darüber, dass die Punkte nicht behandelt werden sollten, denen in der vorausgegangenen Veranstaltung von den beteiligten Bürgern die höchste Priorität eingeräumt wurde: dem Erhalt der Grünflächen, einer Verringerung des Verkehrs im Stadtteil und dem Standort des Betriebshofes. SO geht Bürgerbeteiligung nicht!

arnulf.lorentz@t-online.de

GEMEINDERAT ONLINE Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter **www.heidelberg.de/gemeinderat** zu finden.

In der Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat" kommen die Mitglieder des Gemeinderates zu Wort. Die Autorinnen und Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge in vollem Umfang selbst verantwortlich, insbesondere auch in Bezug auf alle notwendigen Nutzungsrechte.

Kurz gemeldet

OB-Sprechstunde

Die Bewohnerinnen und Bewohner vom Boxberg und Emmertsgrund haben am Montag, 20. November, Gelegenheit, sich mit ihren Anregungen und Problemen persönlich an den Oberbürgermeister zu wenden. Die Sprechstunde von Prof. Dr. Eckart Würzner findet von 16 bis 18 Uhr im Bürgeramt Boxberg/Emmertsgrund, Emmertsgrundpassage 17, statt. Anmeldungen werden an diesem Tag ab 15 Uhr entgegengenommen. Telefonische Anmeldungen sind unter 06221 58-13850 möglich, persönliche Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt.

Gegen Einwegbecher

Die Stadt Heidelberg sowie Umwelt- und Hochschulgruppen beteiligen sich an der europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 18. bis 26. November. Das städtische Amt für Abfallwirtschaft informiert am Donnerstag, 23. November, von 10 bis 14 Uhr in der Hauptstraße/Ecke Theaterstraße über Möglichkeiten, gegen die Coffee-to-go-Einwegbecherflut vorzugehen.

www.heidelberg.de/abfall

Trans*Aktionswochen 2017

Vom 14. bis 23. November finden wieder die „Trans*Aktionswochen Rhein-Neckar“ statt. Geboten wird ein vielfältiges Programm aus Konzerten, Workshops, Vorträgen und Diskussionen. Am Samstag, 18. November, ist um 21 Uhr der Film „A Real Boy“ (Foto) in der Villa Nachttanz zu sehen.Der Eintritt für fast alle Veranstaltungen ist frei. Programm und Infos gibt es unter **www.transaktionswochen.wordpress.com**. (**Foto** Haas)

Zeichen setzen für eine weltoffene Gesellschaft

Jüdisch-Muslimische Kulturtage bis zum 19. Dezember

Bundesweit einzigartig sind die Jüdisch-Muslimischen Kulturtage in Heidelberg, die noch bis zum 19. Dezember 2017 dauern. Das Programm umfasst unter anderem Führungen durch die Synagoge und die Yavuz Sultan Selim Moschee. Der syrische Violinist Aly Moraly sowie die Reggae-Band „Unojah“ sorgen am 14. Dezember im Karlstorbahnhof für musikalische Höhepunkte.

Die Initiatoren wollen mit der Veranstaltungsreihe ein Zeichen setzen für eine weltoffene Gesellschaft. Organisiert haben die Kulturtage die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, der Karlstorbahnhof, die Initiative Heidelberger Muslime Teilseiend gemeinsam mit dem städtischen Amt für Chancengleichheit. red

Programm unter **www.teilseiend.de**

Baustellen der Woche

A 656

Fahrbahnverengung auf je eine Spur pro Fahrtrichtung; Umleitungsempfehlung über A 6 oder B 535.

Eppelheimer Straße

Stadtauswärts zwischen Henkel-Teroson-Straße und Kranichweg gesperrt; stadteinwärts in Höhe alte Eisenbahnbrücke gesperrt.

Plöck

Ampelregelung zwischen Universitätsbibliothek und Theaterstraße wegen Baustellenverkehr.

Steigerweg

Oberhalb vom Bergfriedhof bis Kühruhweg bis voraussichtlich 8. Dezember gesperrt; Buslinie 39 wird umgeleitet.

Czernyring

Zwischen Czernybrücke und westlichem Ast des Max-Planck-Rings in beide Richtungen gesperrt.

www.heidelberg.de/baustellen

Konsolenspiele
Stadtbücherei leiht aus

Die Stadtbücherei bietet neben Spielen für Wii, Wii U und Playstation 4 auch Konsolenspiele für die Xbox One an. Rund 20 aktuelle Titel aus unterschiedlichen Genres wie Action, Sports Adventure und Jump ’n‘ Run stehen zur Ausleihe bereit. Im Angebot sind unter anderem Spiele wie FIFA 18, Destiny 2 und LEGO Ninjago. Die Spiele kosten mit einem gültigem Büchereiausweis einen Euro für vier Wochen.

Stadtbücherei
Poststraße 15

Elnathan John liest
Weltliteratur im IZ

Das Interkulturelle Zentrum (IZ) der Stadt und der Verlag Das Wunderhorn laden zur Lesung des nigerianischen Anwalts und Schriftstellers Elnathan John ein. Er präsentiert am Mittwoch, 15. November, um 20 Uhr sein Buch „An einem Dienstag geboren“ im Interkulturellen Zentrum, Bergheimer Straße 147. Die Publizistin Sigrid Löffler wird die deutsch-englische Lesung moderieren.

Tickets zu acht Euro an allen Vorverkaufsstellen und unter www.eventim.de

Sich wehren lernen
Selbstbehauptungskurse

Mit Unterstützung der Stadt Heidelberg bietet der Verein „Frauennotruf gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Mädchen Heidelberg“ Selbstbehauptungskurse für Frauen an. Die nächsten kostenlosen Kurse finden am 27. und 28. November, 4. und 5. Dezember und 11. und 12. Dezember von 18 bis 21 Uhr im Forum am Park, Poststraße 1, statt. Die Anmeldung ist bis zwei Tage vor Kursbeginn möglich.

Anmeldungen unter
06221 181622
info@frauennotruf-heidelberg.de

Heidelberg-Studie
Befragung startet

Kürzlich begann die telefonische Erhebung zur diesjährigen Heidelberg-Studie. Befragt werden 1.000 zufällig ausgewählte Heidelbergerinnen und Heidelberger ab 16 Jahren. Mit der anonymen Befragung hat die Stadt Heidelberg die Forschungsgruppe Wahlen in Mannheim beauftragt. Die Teilnahme ist freiwillig. Alle Datenschutzbestimmungen werden eingehalten. Anfang 2018 wird die Stadt die Ergebnisse veröffentlichen Die Heidelberg-Studie 2017 ist die zwölfte Befragung zur Lebenssituation in Heidelberg.

Heidelberg spielt ganz oben mit

Themenspielplatz „Feuerwehr“ gewinnt ersten Platz bei Spielraumpreis 2017

Auf dem Spielplatz „Feuerwehr“ in der Bahnstadt können sich Kinder fast wie richtige Feuerwehrleute fühlen. (**Foto** Settelune)

Eine markante Außenhülle, ein vielseitiger Kletterparcours und eine feuerwehrechte Ausstattung: Damit überzeugte der Themenspielplatz „Feuerwehr“ in der Bahnstadt beim Spielraumpreis 2017. Bei der Siegerehrung am 10. November auf der Kölnmesse belegte die „Feuerwehr“ den ersten Rang.

Der Feuerwehrspielplatz konnte sich vor allem mit seinem originalgetreuen, feuerwehrroten Erscheinungsbild und seinem kreativen Spielangebot durchsetzen. Als Preis gewann die Stadt einen Einkaufsgutschein bei Spielgeräte- und Stadtmobiliarherstellern in Höhe von 3000 Euro. Der Kinderspielplatz befindet sich auf der Promenade in der Bahnstadt, in unmittelbarer Nähe zu der neuen Feuerwache. Kinder von zwei bis 14 Jahren können vom Spielplatz aus die Feuerwehrautos beobachten. „Die Idee und Materialität der Ausstattung orientiert sich an der Realität und der Arbeitswelt der Feuerwehrleute“, schreibt die Jury über den Spielplatz. Neben der „Feuerwehr“ war außerdem noch der Themenspielplatz „Maskentheater“ am Heidelberger Theater in der Altstadt nominiert, der eine Belobigung erhielt.

Der von Stadt und Raum Messe und Medien GmbH ausgelobte Wettbewerb fand 2017 bereits zum zwölften Mal statt. Unter dem Motto Themenspielplätze wurden in diesem Jahr Spielplätze mit innovativem Charakter gesucht, die modellhaft und wegweisend für Spielraumgestaltung sein sollen. Aus 75 bundesweiten Bewerbungen erstellte die Fachjury zunächst eine Nominierungsliste mit 18 Spielplätzen. Von diesen wurden die erst- bis neuntplatzierten mit Sachpreisen im Gesamtwert von 21.000 Euro ausgezeichnet. Die übrigen Spielplätze erhielten eine Belobigung. ckl

Kurz gemeldet

Orientierungsberatung für Kultur- und Kreativschaffende

Für Orientierungsgespräche am Mittwoch, 6. Dezember, können sich Kultur- und Kreativschaffende anmelden. Die kostenlosen Beratungen werden im Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16, angeboten. Unter anderem gibt es Auskünfte über Netzwerke und Förderangebote.

Anmeldung unter **www.innovation.mfg.de/de/services/orientierungsberatungen**

Thementreffs für Eltern mit Neugeborenen

Das Familienbüro der Stadt bietet Thementreffs für Eltern mit Neugeborenen an. Die nächsten Termine sind am 15., 22., 29. November und 7. Dezember. Beginn ist jeweils um 17 Uhr in der Plöck 2a. Die Uhrzeit war vergangene Woche im Stadtblatt leider falsch angegeben.

Unterstützung für Existenzgründer

Das Gründer-Institut der SRH Hochschule Heidelberg unterstützt Studierende bei der Existenzgründung. Oberbürgermeister Prof. Dr. Würzner (2.v.r.) ließ sich jetzt von Prof. Dr. Rüdiger Fischer (3.v.l.) zeigen, wie das Institut junge Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg begleitet. Studierende können beispielsweise ihre Abschlussarbeit zum Thema Existenzgründung schreiben oder ein Praktikum im Institut absolvieren. Zudem werden Arbeitsräume und IT bereit gestellt. (**Foto** Stadt HD)

„Heidelberg4you“: künftig 200 Standorte stadtweit

An 25 weiteren Stellen bald kostenloses Surfen möglich

Bald ist auch auf dem Heidelberger Schloss, an den Bergbahnstationen, auf der Neckarwiese oder auf der „alla hopp!“-Anlage in Kirchheim kostenloses Surfen im Internet möglich. An insgesamt 25 weiteren Standorten soll das öffentliche WLAN-Netz „Heidelberg4you“ in Kürze verfügbar sein. Zuletzt wurden neue Zugangspunkte beispielsweise auf dem Bismarckplatz sowie in den beiden Freibädern geschaffen. Das kostenlose öffentliche WLAN-Netz der Stadt Heidelberg wächst ständig: Es gibt immer mehr Standorte, die Nutzerzahlen steigen stetig, die Nutzungsdauer nimmt zu. An mehr als 170 Standorten im gesamten Stadtgebiet können Interessierte dank einer Kooperation mit der Universität Heidelberg bereits kostenfrei im Internet surfen. Stadt und Universität bieten damit gemeinsam eines der größten öffentlichen und kostenlosen Netzwerke in ganz Deutschland an.

Die Stadt Heidelberg möchte ihr öffentliches WLAN-Angebot weiter ausbauen. In diesem Zusammenhang will die Stadt prüfen, ob sie sich um Fördergelder aus dem Programm „Wi-Fi4EU“ der Europäischen Kommission bewirbt. Eine Bewerbung wird voraussichtlich Ende 2017/Anfang 2018 möglich sein. Die EU fördert den Ausbau eines freien WLAN mit insgesamt 120 Millionen Euro. chb

„Nicht jeder Wunsch umsetzbar“

Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck über den Bebauungsplan für den Heidelberg Innovation Park auf Patton Barracks

Erster Bürgermeister **Jürgen Odszuck**

Herr Odszuck, was ist der aktuelle Sachstand für die Zukunft der „Patton Barracks“ in Kirchheim?

Jürgen Odszuck Wir möchten dort den „Heidelberg Innovation Park“ (HIP) errichten. Im März hat der Gemeinderat die Rahmenplanung beschlossen und nun wollen wir am 16. November im Gemeinderat die Offenlage des Bebauungsplanentwurfs beschließen lassen. Für das Frühjahr 2018 ist dann – nach Offenlage und Beteiligung der Öffentlichkeit – der Satzungsbeschluss vorgesehen, der die Rahmenplanung in einen Rechtsplan übersetzt.

An diesem Entwurf gab es zuletzt Kritik. Was sind die Streitpunkte?

Odszuck Zum Beispiel die Führung der Buslinie 33. Da gibt es gut begründete Wünsche aus der Bürgerschaft, die wir gerne mit der rnv besprechen. Aber in einem B-Plan werden keine Busrouten festgesetzt. Kritisiert wurde auch, dass sich im Entwurf keine Aussagen zur Verknüpfung mit dem Verkehrskonzept Harbigweg finden. Diese Planungsprozesse werden aber von der Verwaltung natürlich miteinander verzahnt betrachtet – auch wenn es nicht explizit im B-Plan steht.

Wie geht die Stadt stattdessen mit diesen Anregungen um?

Odszuck Wir berücksichtigen das natürlich und bearbeiten es bei den nachgeordneten Planungen. Wir haben ja schon während der Arbeit am Rahmenplan in vier Bürgerbeteiligungsveranstaltungen viele Anregungen erhalten und haben daher im Blick, welche Forderungen es aus dem Stadtteil gibt – zum Beispiel auch die räumliche und soziale Integration des Mörgelgewanns. Auch werden wir nun während der Offenlage des B-Plans noch Anregungen bekommen. Das ist ja auch der Zweck so einer Offenlage! Sie dient gerade dazu, dass jeder seine Anregungen und Einwendungen vorbringen kann.

Es wird also jede Stimme gehört?

Odszuck Ja, absolut. Auch wenn der Bebauungsplan nicht alles regeln kann oder muss, setzen wir uns mit jedem Einwand und jeder Anregung auseinander. Man muss aber auch einsehen, dass nicht jeder Wunsch umsetzbar ist. Wir hoffen, dass gerade über die Beteiligungsprozesse das Verständnis hierfür zunimmt.

Haben Sie Beispiele für nicht umsetzbare Wünsche?

Odszuck Auf Patton sind etwa 55 Prozent der Fläche vermarktbares Bauland. Der Rest sind Grün-, Frei- und Verkehrsflächen. Das ist für ein Gewerbegebiet ein vergleichsweise hoher Anteil nicht bebaubarer Flächen. Dennoch wurden mehr Freiflächen gefordert. Dabei wird offenbar vergessen: Die Stadt hat das Areal ja vom Bund gekauft und muss die Erschließungsmaßnahmen bezahlen. Das muss auch refinanziert werden – und das geht eben in erster Linie über Baulandverkauf und nicht mit Parks und Plätzen. Und am Ende des Tages werden wir auch am wirtschaftlichen Erfolg der Entwicklung gemessen.

Wo wurden hingegen konkret Anregungen aus der Bürgerschaft umgesetzt?

Odszuck Beispielhaft möchte ich da die Positionierung der Großsporthalle benennen, die im ersten städtebaulichen Konzept mittig im Areal lag und so das Mörgelgewann abschottete. Das wurde korrigiert – jetzt entsteht die Halle direkt an der Speyerer Straße. Auch dem Wunsch nach deutlich verbesserten Radwegverbindungen wurde mit der Achse Harbigweg und entlang des Kirchheimer Wegs Rechnung getragen.

Rund um die Chapel sollen einige der ehemaligen Kasernengebäude stehen bleiben. An der Speyerer Straße entsteht die Großsporthalle. (**Foto: Hosoya Schaefer/Kay Sommer**)

Warum kam die Stadt der Forderung nach Wohnraum auf Patton nicht nach?

Odszuck Es ist schlicht nicht zielführend, immer und auf jeder Fläche alles verwirklichen zu wollen. Man muss sich auf das vom Gemeinderat beschlossene Entwicklungsziel für diese konkrete Fläche fokussieren. Und das ist der HIP. Und konkret sehen wir hier die Gefahr von intensiven Nutzungskonflikten. Wir haben die Forderung nach mehr Wohnraum aber dennoch aufgegriffen und für ein Areal, das direkt südlich angrenzt, einen Vorschlag für eine Wohnbebauung gemacht. Das verfolgen wir auch weiter. tir

Planungsstufen seit 2011

- **Inhaltliche Zielsetzung:** Bereits in den Konversionsforen der Jahre 2011 und 2012 wurden die Patton Barracks als vornehmlich gewerblich nutzbarer Standort identifiziert. Diese Zielsetzung wurde beim Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan im März 2015 vom Gemeinderat bestätigt.
- **Städtebauliches Konzept:** Im Sommer 2015 erarbeiteten drei Büros städtebauliche Konzepte, die in einem Planungsatelier auch mit Bürgern rückgekoppelt wurden. Eine Jury entschied sich am 11. September 2015 für den Entwurf von Hosoya Schaefer (Zürich). Dieser wurde dann am 17. September in einem Bürgerforum vorgestellt und diskutiert.
- **Rahmenplanung:** Im November 2015 beschloss der Gemeinderat die Erstellung eines Rahmenplans durch Hosoya Schaefer. Die Weiterentwicklung des städtebaulichen Konzepts wurde bei einem Bürgerforum im Juli 2016 vorgestellt, die finale Fassung des Rahmenplans im Februar 2017 bei einem Stadtteilgespräch. Im März beschloss der Gemeinderat den Rahmenplan.
- **Bebauungsplan:** Vorschriftsgemäß fand im Sommer 2017 eine frühzeitige Beteiligung von Behörden und Öffentlichkeit statt – seitens der Öffentlichkeit kamen hier keine Einwendungen. Danach wurde der nun vorliegende Bebauungsplanentwurf erstellt, der vom Gemeinderat am 16. November für die Offenlage freigegeben werden soll.
- **Offenlage:** Sie ist das zentrale Beteiligungsfenster. In diesen vier Wochen sind nochmals Behörden, Träger öffentlicher Belange sowie die Öffentlichkeit aufgerufen, Stellungnahmen zu machen. Danach folgt durch Verwaltung und Gemeinderat eine Abwägung aller Stellungnahmen, ehe der Bebauungsplan vom Gemeinderat beschlossen werden kann (Satzungsbeschluss).

„Jeder Einzelne beeinflusst das Klima“

KliBA: Energieberatung seit zwei Jahrzehnten – Gespräch mit dem Geschäftsführer Dr. Klaus Keßler

Die Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Nachbargemeinden (KliBA) berät in Heidelberg und 54 weiteren Kommunen im Rhein-Neckar-Kreis, wie man Energie spart. Geschäftsführer Dr. Klaus Keßler erläutert die Angebote für die Heidelberger.

KliBA-Geschäftsführer **Dr. Klaus Keßler**

KliBA-Mitarbeiter Uwe Jung bei einer Energieberatung in den Räumen der Agentur. Die Beratung kann telefonisch unter 06221 99875-0 vereinbart werden. (**Foto** Rothe)

Wie profitieren die Heidelberger von der KliBA?

Dr. Klaus Keßler Die Heidelberger erhalten kostenfreie, weil durch die Stadt finanzierte Energieberatung. Diese dreht sich um Fragen zur Gebäudesanierung, welche Heizung ist sinnvoll, erhalte ich Fördermittel von Bank und Stadt für energetische Sanierungen. Aber auch eine hohe Stromrechnung ist ein Grund, sich bei uns beraten zu lassen.

Was ist Ihre Erfahrung: Wo lässt sich in Haushalten am ehesten Energie sparen?

Keßler Als Besitzer eines älteren Gebäudes habe ich die größten Einsparpotenziale, wenn ich die Außenwand dämme, das bringt bis zu 40 Prozent Einsparung und mehr Wohnkomfort. Dann folgen Dach, Fenster und Kellerdecke. Für einen besseren Wärmeschutz sollte man beim Dämmen schon ein paar Zentimeter mehr vorsehen als der Gesetzgeber vorgibt.

Und als Mieter?

Keßler Als Mieter kann ich vor allem beim Strom sparen: effiziente Geräte mit A+++ kaufen und LED-Lampen einsetzen. Nur sollte man darauf achten, dass der neue Kühlschrank lediglich die Größe hat, die man tatsächlich benötigt. Riesengeräte mit A+++ verbrauchen dann am Ende genauso viel wie das alte, kleinere Gerät.
Bei Heizwärme kann ich durch richtiges Lüften, einer optimalen Temperatureinstellung und Nachtabsenkung nennenswerte Einsparungen erzielen.

Kann ich mit meinem persönlichen Beitrag zur Energieeinsparung überhaupt noch das Klima retten?

Keßler Auf jeden Fall. Der Stand-by-Verbrauch ist da das klassische Beispiel. Da kommen für den Einzelnen vielleicht 70 bis 80 Euro Ersparnis im Jahr zusammen, wenn alles konsequent ausgeschaltet wird. Rechnet man das auf die ganze Bundesrepublik hoch, dann sind das zwei bis drei Kohlekraftwerke, die man dann nicht bräuchte.
Jeder Einzelne beeinflusst das Klima: Nutze ich das Fahrrad zum Brötchen holen oder nehme ich das Auto? Wo kaufe ich, was esse ich? Wir haben deshalb einen Co_2-Spiegel auf der Internetseite, da lässt sich mit wenigen Clicks feststellen, wie groß der persönliche Co_2-Fußabdruck ist.

Machen die KliBA-Kommunen genug für den Klimaschutz?

Keßler Mehr geht natürlich immer. Aber Heidelberg ist schon eine Vorzeigekommune: Passivhausstadtteil Bahnstadt, Energiemanagement bei den eigenen Liegenschaften, energetisch hochwertige Neubauten, Klimaschutzkampagnen mit den Bürgern. Das ist vorbildlich. Bei unseren Mitgliedkommunen gehen viele voran, manche aber bauen immer noch lediglich nach den gesetzlichen Standards. Da gibt es noch Spielraum nach oben. neu

Beratung für Hausbesitzer und Mieter

Die klassische KliBA-Beratung in den Räumen der Agentur im Wieblinger Weg 21 umfasst unter anderem die Themen Altbausanierung, Heizungsmodernisierung, Einsatz von erneuerbaren Energien oder Stromsparmaßnahmen. Auch wer neu bauen möchte, erhält umfassende Informationen über eine energieeffiziente Bauweise. Wie eine Dach- oder Wanddämmung aussieht, ist anhand von Modellen in den Agenturräumen nachvollziehbar. Hier erhält man auch jede Menge Literatur zum Thema.
Die KliBA-Energieberater kennen auch alle Fördermöglichkeiten durch die Stadt, das Land und den Bund. Die kostenlosen Beratungen finden zu bestimmten Uhrzeiten nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 06221 99875-0 statt.

Der Energie-Check vor Ort

Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale bietet die KliBA Mietern sowie Wohnungs- und Hauseigentümern Energiechecks vor Ort an. Beim Basis-Check wird der Strom- und Wärmeverbrauch analysiert, die Elektrogeräte geprüft, Nutzungsänderungen empfohlen und Maßnahmen vorgeschlagen, wie man mit geringen Mitteln Energie einspart.
Beim Gebäude-Check kommen noch eine Prüfung von Heizungsanlage und Gebäudehülle hinzu. Über den Heiz-Check wird festgestellt, ob das Heizungssystem optimal eingestellt ist. Der Solar-Check kontrolliert die korrekte Funktion der solarthermischen Anlage.
Für diese Beratung zahlt man einen Eigenanteil zwischen zehn und 40 Euro.

Schulung für Gewerbebetriebe

Die KliBA bietet für Handwerker, Architekten und Planer rund um das Thema Energie an: Gemeinsam mit örtlichen Bildungsträgern werden die Berufsgruppen qualifiziert, um Bürgerinnen und Bürger in Sachen energieeffizientes Bauen und Wohnen optimal beraten zu können.
Zudem berät die KliBA kleine und mittlere Unternehmen im Rahmen eines Landesprogramms. Ziel ist es, die Energieeffizienz im Betrieb zu optimieren. Vom kostenlosen Initialgespräch bis zur Umsetzung der erforderlichen energetischen Maßnahmen steht dem Unternehmen ein Effizienzmoderator zur Seite. Er deckt Einsparpotenziale auf und vermittelt Experten, die Energieeinsparungen im Betrieb technisch umsetzen können.

Klimaschutz-Unterricht an Schulen

Beim landesweiten Projekt „Energie und Klimaschutz an Schulen“ ist die KliBA regionaler Partner. Sie übernimmt die komplette Organisation und Durchführung der Unterrichtseinheiten in den Klassen 3 bis 10. Kindern und Jugendlichen wird der Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Energieverbrauch durch Experimente mit Praxisbezug vermittelt.

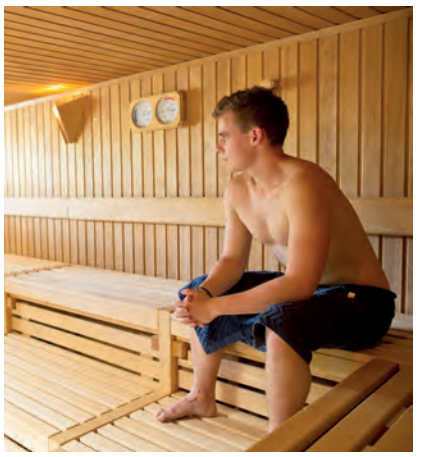
KliBA – Kontakte

Wieblinger Weg 21

06221 99875-0
info@kliba-heidelberg.de
www.kliba-heidelberg.de

Fit durch die kühle Jahreszeit kommen

Schwimmen und saunieren in den Heidelberger Bädern



Im Hallenbad Köpfel lässt es sich wunderbar schwimmen und entspannen. Im Saunabereich gibt es eine finnische Sauna mit Tageslicht, ein Tauchbecken und Ruhebereiche.

Jetzt ist er da – der Herbst mit seinem kühlen, nassen Wetter und den immer kürzer werdenden Tagen. Damit fallen viele Sport- und Freizeitaktivitäten draußen weg. Wie wäre es daher mal wieder mit einem Besuch im Hallenbad oder der Sauna? Praktisch ist: Dafür ist keine weite Anfahrt notwendig, denn die drei Hallenbäder der Stadtwerke Heidelberg bieten mitten in Heidelberg viele Möglichkeiten für Fitness und Erholung.

Hallenbäder für jeden Geschmack

Besonders zentral, nur wenige Schritte vom Bismarckplatz entfernt, liegt das City-Bad im Darmstädter Hof Centrum. Hierher kommen vor allem sportlich Interessierte, um ihre Bahnen zu ziehen oder um an Aquafitnesskursen teilzunehmen. Wer Schwimmen in wärmerem Wasser bevorzugt: Jeden Freitag und Samstag liegt die Wassertemperatur bei 30 Grad.
Im Stadtteil Hasenleiser lädt das gleichnamige Hallenbad Badegäste ebenfalls mit seinem großen Angebot an Aquafitness- und Schwimmkursen ein. Außerdem bietet es zwei Saunen: Saunagäste haben die Wahl zwischen einer klassischen finnischen Sauna und einer sanfteren Biosauna mit Farblicht. Im Bad gibt es Wasserspielzeug für Kinder, und dreimal pro Jahr findet hier die Veranstaltung Kunterbunter Badespaß statt. An diesen Nachmittagen gibt es ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche. Der nächste Termin ist am 16. Dezember. Warmbadetage sind immer mittwochs und donnerstags.
Wen es mehr in den Osten der Stadt zieht, für den ist das Ziegelhäuser Hallenbad Köpfel ideal. Hoch über dem Neckartal gelegen bietet das Bad tagsüber beim Schwimmen einen schönen Blick in die Natur. Auch hier werden Aquafitnesskurse sowie zusätzlich kostenfreie Wassergymnastik angeboten. Warmbadetage sind Montag und Dienstag. Im Saunabereich finden Besucher eine 90 Grad warme finnische Sauna mit Tageslicht, ein Tauchbecken sowie Ruhebereiche innen und außen.

Entspannen in der Sauna

Saunieren ist eine gute Möglichkeit, einer Erkältung vorzubeugen: Der Kreislauf und der Stoffwechsel werden durch die Temperaturwechsel angeregt, die Abwehrkräfte gestärkt. Wichtig: Gehen Sie nur gesund in die Sauna.
Wer bereits an Saunagänge gewöhnt ist, kann auch einen Aufguss ausprobieren: Durch das verdunstende Wasser steigt die Luftfeuchtigkeit. Der Wasserdampf lässt sich auf der Haut nieder, die Schweißabgabe wird verhindert. Die Hitze kann nicht mehr nach außen geleitet werden, Wärme staut sich im Körper. Das Blut wird noch schneller durch das Herz gepumpt – das gesamte Herz-Kreislauf-System wird gefordert. Ein echtes Training für den Körper! Auch in den Hallenbädern Hasenleiser und Köpfel werden regelmäßig Aroma-Aufgüsse angeboten.

Weitere Informationen und Öffnungszeiten unter **www.swhd.de/baeder**

Für Lehrtätigkeiten gewürdigt

Am 27. Oktober hat die SRH Hochschule Heidelberg Dr. Rudolf Irmscher, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg, zum Honorarprofessor ernannt. Seit mehreren Jahren nimmt Irmscher Lehraufträge zum Thema Unternehmensführung und Management an der Hochschule im Fachbereich der Wirtschaftsinformatik sowie im Studium Generale wahr, unterstützt Studierende durch Coachings und begleitet sie bei Projektarbeiten. Die SRH Hochschule Heidelberg kooperiert zudem mit den Stadtwerken Heidelberg, um den Studierenden praxisnahe Projekte während ihres Studiums bieten zu können. „Die Ernennung zum Honorarprofessor ist mir eine große Ehre und Freude", sagte Irmscher. „Ich freue mich sehr darauf, die Arbeit mit den Studierenden an der SRH Hochschule Heidelberg fortsetzen zu können."

Mit der Bergbahn zum WinterVarieté

Erstmals findet in diesem Jahr das WinterVarieté im Heidelberger Schloss statt. Vom 28. November bis zum 31. Dezember erwartet die Zuschauer unter dem Motto „Las Vegas" eine Show voller Akrobatik, Comedy, Tanz, Gesang und kulinarischer Genüsse. Die Stadtwerke Heidelberg und die Heidelberger Straßen- und Bergbahn unterstützen das Event. Die untere Bergbahn bringt die Varieté-Besucher kostenfrei zum Schloss und wieder zurück zum Kornmarkt. Tickets unter **www.winter-variete-heidelberg.de**. Zwei Karten verlosen die Stadtwerke Heidelberg außerdem ab dem 15. November über ihre App ›für dich‹. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Information

Unser Kundenzentrum schließt am 20. November bereits um 14.30 Uhr.

Impressum stadtwerke heidelberg

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg
06221 513-0
unternehmens kommunikation@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.), Sophia Sievers
Fotos: Alexander Grüber, Oliver Uhrig, Thorsten Assfalg
Alle Angaben ohne Gewähr

Fensterplatz eröffnet

Neues Schaufenster für die Heidelberger Kreativwirtschaft

Das ehemalige Pförtnerhäuschen der Heidelberger Druckmaschinen AG in der Kurfürsten-Anlage 58 soll sich künftig als Schaufenster, Showroom und neuer Treffpunkt für Kreativschaffende etablieren. Der „FensterPlatz“, so der offizielle Name, eröffnet am 15. November.

Der „FensterPlatz“ – in direkter Nachbarschaft zum Innovationscenter der SRH und den neuen Büro- und Werkstatträumen im ehemaligen Heidelberger Druck-Gebäude – ist das neueste Projekt der Breidenbach Studios und wird durch das Förderprogramm Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt Heidelberg ermöglicht. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum Dezernat 16 in der alten Feuerwache ist geplant.

Die Kreativschaffenden freuen sich über den neuen „FensterPlatz“. (**Foto** Kehrel)

Im „FensterPlatz“ sollen sich lokale Unternehmen präsentieren und mit temporären Kurz-Ausstellungen verschiedenste Produkte und Dienstleistungen zeigen können. Die besondere, rundum verglaste Achteck-Architektur des „FensterPlatz“ ist zweigeteilt. Das erste Achteck ist zum Arbeiten eingerichtet, der zweite Raum lädt mit seiner Theke und gemütlichen Sitzmöglichkeiten zum Entspannen und Austauschen ein. WLAN-Empfang mit Highspeed-Internet ist verfügbar. An sechs Schreibtischen werden temporäre Arbeitsmöglichkeiten geboten. In Sekundenschnelle kann der Raum umgebaut werden und bietet Platz für Workshops, Präsentationen und Besprechungen. red/eu

Kontakt und Infos unter
hallo@fensterplatz-heidelberg.de.

Bio, regional, fair

Infoveranstaltung für Kantinen und Mensen

Praxisnahe Informationen über den Mehrwert von regionalen, biologischen und fair gehandelten Produkten: Zum Thema Nachhaltigkeit in Kantinen und Mensen informiert am Freitag, 1. Dezember 2017, das Amt für Umweltschutzder Stadt Heidelberg zusammen mit dem Beratungsunternehmen Ökonsult.

Die kostenlose Veranstaltung findet von 14 bis 17 Uhr in der Jugendherberge Heidelberg, Tiergartenstraße 5, statt. Sie richtet sich an Leitungen und Küchenverantwortliche in Kantinen, Mensen, Hochschul- und Betriebsgastronomie und an sonstige Interessierte. Die Teilnehmenden erfahren, mit welchen Strategien immer mehr Mensen und Kantinen erfolgreich biologische, regionale und faire Produkte einsetzen. Es wird um eine schriftliche Anmeldung bis 24. November gebeten.

Programm und Anmeldung unter
greiner@oekonsult-stuttgart.de
www.heidelberg.de/bio

Zum Volkstrauertag 2017 – Gedenkveranstaltung am 19. November

Oberbürgermeister Prof. Eckart Würzner und alle Bürgermeister der Stadt Heidelberg rufen gemeinsam auf zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt

Unsere Gedanken sind heute auf der einen Seite bei Millionen von Kindern, Frauen und Männern, die durch die beiden Weltkriege ihr Leben verloren haben. Eine unvorstellbare Menge, die dadurch zustande kam, dass jeder Einzelne von diesen Menschen von einem anderen Menschen getötet wurde.

Auf der anderen Seite gedenken wir heute der Hunderttausenden von Kindern, Frauen und Männern, die 2017 in Kriegen gestorben sind. Denn das Sterben durch Töten geht weiter. Sei es in Syrien, im Sudan oder auch bei den vielen Terroranschlägen überall auf der Welt. Denn auch das ist Krieg, Krieg gegen unbeteiligte und unschuldige Menschen. Wir sind bestürzt und traurig, dass es uns Menschen noch immer nicht zu gelingen scheint, in Frieden miteinander zu leben und diesen Frieden dauerhaft zu erhalten. Trotz aller Fortschritte und Erfahrungen.

Der Volkstrauertag mahnt uns zum Frieden. Er geht auf die Initiative des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge zurück. Seine Mitglieder pflegen bis heute Gräber gefallener Soldaten in Deutschland und in anderen europäischen Ländern. Der Volkstrauertag ist ein Tag der Erinnerung und der Solidarität zwischen den Generationen, über Ländergrenzen hinweg. Bürgerinnen und Bürger einst verfeindeter Nationen erinnern gemeinsam in vielen Städten und Gemeinden an die Opfer und das Leid der Hinterbliebenen aller Kriege weltweit.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass eine friedlichere Welt möglich ist. Diese Hoffnung nährt sich aus den vielen kleinen und großen Projekten, die den Frieden in vielen Regionen der Welt stabilisieren. Dazu gehören auch die zahlreichen internationalen Partnerschaften zwischen einzelnen Städten. Sie tragen dazu bei, andere Länder, andere Kulturen kennen und verstehen zu lernen. Solche Freundschaften wären noch vor weniger als 100 Jahren undenkbar gewesen. Der Prozess der Aussöhnung, der nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa begann und durch das Ende des Kalten Krieges neue Impulse erhielt, kann, trotz mancherlei Rückschläge, immer noch als Orientierung dienen für alle, die sich heute nach Frieden sehnen.

Prof. Dr. Eckart Würzner,
Oberbürgermeister

Jürgen Odszuck,
Erster Bürgermeister
Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister
Wolfgang Erichson, Bürgermeister
Hans-Jürgen Heiß, Bürgermeister

Gedenkveranstaltung

Am Volkstrauertag, Sonntag, 19. November, findet um 11.30 Uhr eine Gedenkveranstaltung auf dem Annaplatz des Bergfriedhofs statt. Der Platz liegt südlich der Friedhofsverwaltung zwischen dem Haupteingang an der Rohrbacher Straße und dem Eingang am Steigerweg. Bürgermeister Wolfgang Erichson und die Pfarrerin und Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Heidelberg (ACK) Sybille Baur-Kolster werden das Wort an die Bürgerinnen und Bürger richten.

Bunte Banden am Spielplatz Erlenweg

Schülerinnen und Schüler der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) haben die Banden am Soccer-Court des Spielplatzes Erlenweg in Rohrbach mit Graffiti verziert. Das geschah auf Initiative des Landschafts- und Forstamts und mit Unterstützung einer Kunstlehrerin. Auf dem beliebten Treffpunkt kann man auch Basketball spielen. Gleich nebenan hat die Stadt zudem eine spezielle Mountainbikestrecke errichten lassen. (**Foto** Rothe)

Beratung bei psychischen Erkrankungen

Für Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Angehörige gibt es in Heidelberg eine neue Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle (IBB-Stelle). Dort beraten und informieren Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen in der Psychiatrie. Offene Sprechzeiten finden jeweils am ersten und dritten Dienstag im Monat zwischen 16 und 18 Uhr in der Hauptstraße 29 (Hinterhaus) statt – in diesem Jahr noch am 21. November sowie am 5. und 19. Dezember. Weitere Termine können telefonisch vereinbart werden.

Die ehrenamtlichen Berater informieren über wohnortnahe Unterstützungsmöglichkeiten, sind Lotsen im psychiatrischen Hilfesystem und vermitteln bei Konflikten mit ambulanten oder stationären Einrichtungen. Die Mitglieder sind unabhängig, arbeiten kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht. Sie bieten keine Rechtsberatung. Träger der IBB-Stelle ist die Stadt Heidelberg. cca

Infos und Beratung unter
06221 35 44 428
www.heidelberg.de/ibb-stelle

Klavierabend in der Alten Aula

Der israelische Pianist Boris Giltburg gibt am Dienstag, 21. November, um 19.30 Uhr in der Alten Aula der Universität den einzigen Klaviersoloabend in der diesjährigen Saison der Musik- und Kunstfreunde (Konzerteinführung um 19 Uhr). Kinder bis 14 Jahre haben freien Eintritt, ebenso ab zehn Minuten vor Konzertbeginn alle Schüler und Studierende. Mitveranstalter des Konzerts ist das Musikfestival Heidelberger Frühling.

Programm und Tickets unter
www.heidelberg-kammermusik.de

BEKANNTMACHUNGEN

GEMEINDERAT

Einladung zur Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 16.11.2017, um 16:30 Uhr, Großer Rathaussaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen
2 Bürgerfragestunde
3 Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg im „Automotive.Engineering.Network – Das Mobilitätscluster eingetragener Verein“, Informationsvorlage
4 Kostenloses WLAN in Heidelberg Statusbericht Heidelberg4you, Informationsvorlage
5 Bebauungsplan „Kirchheim – Innovationspark“, hier: Zustimmung zu Entwurf und Beschluss über die öffentliche Auslegung, Beschlussvorlage
6 Energie- und Versorgungsinfrastrukturkonzept Heidelberg Innovation Park (HIP), Informationsvorlage
7 Alternative zur Übernachtungssteuer, Beschlussvorlage
8 Zwischenevaluierung und Weiterführung des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums Dezernat 16, Beschlussvorlage
9 Bestellung von Gutachtern des Gutachterausschusses für die Ermittlung von Grundstückswerten nach dem Baugesetzbuch, Beschlussvorlage
10 Verbesserung des Radverkehrs am Adenauerplatz, Informationsvorlage
11 Abwasserzweckverband Heidelberg, Änderung der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit, Informationsvorlage
12 Bericht über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2017 zum 01.10.2017 gemäß § 28 GemHVO und Aufhebung der Haushaltssperre, Beschlussvorlage
13 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen nach § 78 Gemeindeordnung über 10.000 Euro, Beschlussvorlage
14 Vorhabenliste – Stand November 2017, Beschlussvorlage
15 Hilfe für Stadtteilvereine bei Vandalismus, Antrag von: GAL/HD P&E
15.1 Hilfe für Stadtteilvereine bei Vandalismus, Informationsvorlage
16 Situation Neckarwiese, Antrag der HD‘er; 16.1 Situation Neckarwiese, Informationsvorlage
17 Stärkung des inhabergeführten Einzelhandels in Heidelberg, Antrag von: B‘90/Grünen, Bunte Linke, Stadtrat Butt, CDU
17.1 Stärkung des inhabergeführten Einzelhandels in Heidelberg, Informationsvorlage
18 Falschparken in der Altstadt (insbesondere Plöck und Uniplatz), Antrag von: B‘90/Grünen, Bunte Linke
18.1 Falschparken in der Altstadt (insbesondere Plöck und Universitätsplatz), Informationsvorlage
19 Nord-Süd-Fahrradachse Gneisenaubrücke – Neckarbrücke, Antrag von: GAL/HD P&E
19.1 Nord-Süd-Fahrradachse Gneisenaubrücke Neckarbrücke, Informationsvorlage
20 Barrierefreiheit der Heidelberger Nahverkehrsbusse der rnv GmbH Antrag von: DIE LINKE/PIRATEN
20.1 Barrierefreiheit der Heidelberger Nahverkehrsbusse der rnv GmbH, Informationsvorlage
21 Straßenbenennung in den Konversionsflächen, Antrag von: SPD, GAL/HD P&E/gen.hd
21.1 Straßen- und Platzbenennung im Bereich Campbell Barracks und Mark-Twain-Village-Nord, Beschlussvorlage
22 Fußgängerfreundliche Ampelschaltung an Haltestellen, Antrag von: GAL/HD P&E
23 Sachstandsbericht zum Handlungsprogramm Wohnen, Antrag von: LINKE/PIRATEN
24 Verringerung des Stickoxid- und Feinstaubausstoßes der Fahrzeuge der Stadt und der städtischen Gesellschaften, Antrag von: Bunte Linke; GAL/HD P&E, B‘90/Grünen
25 Mieterbeirat der GGH, Antrag von: LINKE/PIRATEN
26 Änderung Satzung Bürgerplakette, Antrag von: CDU, HD‘er
27 Kongresshaus Stadthalle, Sanierungsbeginn nach Fertigstellung Neues Konferenzzentrum, Antrag der CDU
28 Nachtbusse (Moonliner): Zahlen, Planungen, Verbesserungen, Antrag von: B‘90/Grünen, LINKE/PIRATEN
29 Schleichverkehr Ochsenkopf, Antrag von: B‘90/Grünen, Bunte Linke, LINKE/PIRATEN
30 Verstärkung des Gemeindevollzugsdienstes zur Überwachung des ruhenden Verkehrs, Antrag von: Bunte Linke, B‘90/Grünen
31 Lückenschlussprogramm Radverkehr, Antrag von: B‘90/Grünen
32 Fragezeit
33 Offenlagen
33.1 Bezirksbeirat Bahnstadt - Bestellung von Herrn Sebastian Werner

Nicht öffentliche Sitzung
1-4 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, 21.11.2017, um 17:00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Maßnahmen gegen Energieverschwendung durch offene Ladentüren, Antrag von: B‘90/Grünen
1.1 Maßnahmen gegen Energieverschwendung durch offene Ladentüren, Informationsvorlage
2 Ausbau der Photovoltaik bei städtischen Gebäuden, Antrag von: B‘90/Grünen, Bunte Linke
2.1 Ausbau der Photovoltaik bei städtischen Gebäuden, Informationsvorlage
3 Gneisenaubrücke, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage
4 Erneuerung der Hebelstraßenbrücke: Maßnahmegenehmigung und Zustimmung zum Abschluss einer Kreuzungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn AG sowie Bereitstellung einer überplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung, Beschlussvorlage
5 Alte Eppelheimer Straße , hier: Auftragsvergabe, Informationsvorlage
6 Stadtbetriebe Heidelberg: Kanalneubau Max-Planck-Ring, Beschlussvorlage
7 Bahnstadt: Ausbau der Grünen Meile zwi-

schen Gadamerplatz und Wasserturm, hier: Auftragsvergabe, Informationsvorlage
8 Graimbergweg: Erneuerung der Stützwand auf Höhe des Flurstücks Nummer 1318, hier: Maßnahmegenehmigung, Beschlussvorlage
9 Ergebnisse Leistungsvergleich kommunaler Kläranlagen in Baden-Württemberg, Informationsvorlage
10 Veranstaltungsplakatierung; Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.04.2016, Änderung der Plakatierungssatzung, Beschlussvorlage
11 Einrichtung eines zweiten naturwissenschaftlichen Fachraums an der Geschwister-Scholl-Schule, hier: Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel in Höhe von 100.000 Euro in 2018, Beschlussvorlage
12 Erneuerung der Elektrolabore in der Carl-Bosch-Schule, hier: Ausführungsgenehmigung 2. Bauabschnitt und Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in 2018, Beschlussvorlage
13 Generalsanierung mit konzeptioneller Profilausbildung Theaterpädagogik am Hölderlin-Gymnasium, hier: Erweiterung der Ausführungsgenehmigung und Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel für die Anmietung der Container in 2018, Beschlussvorlage
14 Modernisierung/strukturelle Verbesserungsmaßnahmen an Schulen, hier: Ausführungsgenehmigungen, Beschlussvorlage
15 Masterplan „Bahnstadt – Campus Am Zollhofgarten", hier: Änderung des Masterplans für das Baufeld Z4, Beschlussvorlage
16 Planungsvertrag zur Erarbeitung eines Rahmenplans zur schrittweisen Weiterentwicklung des Landfried-Areals, Beschlussvorlage

Nicht öffentliche Sitzung
1-2 Vertrauliche Tagesordnungspunkte

STADTENTWICKLUNGS- UND VERKEHRSAUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am Mittwoch, 22.11.2017, um 17:00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg.

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Bautätigkeitsbericht 2016, Informationsvorlage
2 Konzept zur Zwischennutzung von Gebäuden: „Kreative Lösungen für wertvollen Raum", Informationsvorlage
3 ESF-Bundesprogramm zur 4. Förderrunde 2019-2022 „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier" (BIWAQ IV) und Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt" für das Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser, Informationsvorlage
4 Erstellung eines Grünflächenkonzeptes aus Mitteln des Bundesförderprogrammes „Zukunft Stadtgrün", Antrag der SPD
4.1 Erstellung eines Grünflächenkonzeptes aus Mitteln des Bundesförderungsprogrammes „Zukunft Stadtgrün" hier: Sachstandsbericht, Informationsvorlage
5 Bahnstadt – Sachstand zur Wohnungsbauentwicklung, Informationsvorlage
6 Bahnstadt- Öffentliche Widmung der bereits fertiggestellten und übernommenen Bahnstadtstraßen und Plätze für den Straßenverkehr, Beschlussvorlage
7 Fünfter Tätigkeitsbericht des Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg, Informationsvorlage

Nicht öffentliche Sitzung
1 Baulandprogramm Wohnen 2017-2021 und Flächensicherung bis 2030, Beschlussvorlage
2 Vertraulicher Tagesordnungspunkt

Heidelberg

Die **Stadt Heidelberg** verkauft im Stadtteil Altstadt die Grundstücke

Hauptstraße 185 und 187, Untere Straße 32 und Fischmarkt 1 und 2

Denkmalgeschütztes Quartier in Toplage von Heidelberg

Zentral gelegenes Bestandsgebäude mit einer BGF von insgesamt ca. 5.422 m². Grundstücksgröße gesamt 1.218 m². Baujahr teilweise 1773 bis 1850. Anwesen steht unter Denkmalschutz.

Das Anwesen ist gegen Höchstgebot (freibleibend) im zweistufigen Bieterverfahren zu verkaufen. Bei diesem Verkaufsverfahren handelt es sich um eine freibleibende und unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebotes gemäß BGB. Auch mit der Abgabe eines Kaufangebotes verbleibt es bei der Entscheidungsfreiheit der Stadt Heidelberg, ob und zu welchen Bedingungen die Liegenschaft veräußert wird.

Nähere Informationen finden Sie unter **www.heidelberg.de** (Rathaus/Stadtverwaltung/Pacht und Verkauf). Weitere Unterlagen erhalten Interessenten vom Liegenschaftsamt, E-Mail: liegenschaftsamt@heidelberg.de. Besichtigungen werden nach Vereinbarung durchgeführt.

Schriftliche Kaufpreisangebote sind bis zum 30. Dezember 2017, mit Finanzierungsnachweis eines inländischen Kreditinstituts, 24.00 Uhr (Posteingang) in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Fischmarkt" zu richten an:

Stadt Heidelberg
Amt für Liegenschaften
Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg
Telefon 06221 58-15000, Telefax 06221 58-48230
liegenschaftsamt@heidelberg.de

BEZIRKSBEIRAT HANDSCHUHSHEIM

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim am Donnerstag, 23.11.2017, um 18:30 Uhr, Carl-Rottmann-Saal, Dossenheimer Landstraße 13, 69121 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung
1 Fragestunde
2 Maßnahmen gegen das Gehwegparken in der Haydn- beziehungsweise Mozartstraße, Informationsvorlage
3 Dossenheimer Landstraße/Umgestaltung zwischen Hans-Thoma-Platz und Fritz-Frey-Straße, Beschlussvorlage
4 Verschiedenes

Service

BÜRGERSERVICE
Hotline der Stadt Heidelberg
06221 58-10580 oder 115

Lob und Kritik
06221 58-11580
www.heidelberg.de/buergerservice

ABFALL
Abfall-Hotline
06221 58-29999
www.heidelberg.de/abfall

Recyclinghöfe
Kirchheim/Oftersheimer Weg,
Wieblingen/Mittelgewannweg:
Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr
Emmertsgrund/Müllsauganlage,
Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle,
Handschuhsheim/Erzeugergroßmarkt:
Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-15 Uhr

BÜRGERÄMTER
06221 58-47980 (Bürgeramt Mitte) – Öffnungszeiten aller Bürgerämter in den Stadtteilen unter:
www.heidelberg.de/buergeramt

Technisches Bürgeramt Kornmarkt 1
06221 58-25250
Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr,
Do 8-17.30 Uhr

Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle
Pleikartsförster Str. 116
06221 58-43700, 58-13444
Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr,
Mi 8-17.30 Uhr

STANDESAMT
Rathaus, Marktplatz 10
06221 58-18510
standesamt@heidelberg.de
www.heidelberg.de/standesamt

BÜRGERBEAUFTRAGTER
Gustav Adolf Apfel
06221 58-10260
Rathaus, Zimmer 216

FUNDBÜRO, Hospitalstr. 5
06221 653797
Mo, Mi, Do 8-16 Uhr, Di 8-12 Uhr,
Fr 8-14 Uhr,
www.hddienste.de >Fundbüro

SCHWIMMBÄDER
Öffnungszeiten der Schwimmbäder: www.swhd.de > Bäder

VERANSTALTUNGSKALENDER
www.heidelberg.de/veranstaltungen
Veranstaltungen anmelden:
www.heidelberg.de/eintrag

HEIDELBERG IM WEB
www.heidelberg.de

Impressum

Herausgeber
Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69045 Heidelberg
06221 58-12000
oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung
Achim Fischer

Redaktion
Eberhard Neudert-Becker (neu), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Nathalie Pellner (pen), Nina Stöber (stö) Constanze Urbschat (urb)

Druck und Vertrieb
Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertrieb-Hotline
0800 06221-20

Termine
www.heidelberg.de/veranstaltungen

Tanz aus aller Welt

Der Vorverkauf für die 3. Tanzbiennale ist angelaufen

Lokale, überregionale, internationale Produktionen: Das sind die drei bewährten Bausteine der Tanzbiennale. Zum dritten Mal präsentiert die „TanzAllianz“ aus städtischem Theater und freiem UnterwegsTheater das Festival vom 24. Februar bis 4. März 2018. Der Kartenvorverkauf läuft seit 11. November.
Getanzt wird im Theater und in der Hebelhalle. Den Startschuss gibt am 24. Februar die in Madrid ansässige Compañia Sharon Friedman. In ihrem kraftvollen Stück „All Ways“ begibt sie sich auf die Suche nach dem utopischen Zustand dauerhafter Harmonie. Frankreichs gefeierte Compagnie Käfig verbindet am 25. Februar Hip-Hop und zeitgenössischen Tanz. Auch Arbeiten der Compagnie Didier Théron aus Heidelbergs Partnerstadt Montpellier und der Kompanien La Veronal und GN | MC aus Barcelona bereichern das Festivalprogramm.
Am 1. März widmet die Tanzbiennale der verstorbenen Choreografin Tanja Liedtke einen eigenen Abend. Zum Auftakt zeigt das Australian Dance Theatre ihre Arbeit „Construct“. Die internationale und lokale Tanzszene verbindet sich am 2. März mit einem Abend von Ella Rothschild und Edan Gorlicki. Beide tanzten gemeinsam in israelischen Kompanien.

Am 28. Februar 2018 zu Gast in der Hebelhalle: Die Kompanie GN | MC aus Barcelona tanzt in „Time Takes The Time Time Takes“ eine Reflexion über die Zeit. (**Foto** Alfred Mauve)

Tanz für die ganze Familie

Bestimmt von Gastspielen nationaler wie internationaler Gruppen sind auch die beiden Kinder- und Jugendtanztage am 25. und 26. Februar, die sich an die ganze Familie richten. Besonderes Highlight ist die Uraufführung des Jugendtanzprojektes „Trans Lucent“. Gary Joplin wird dabei den Alten Saal im Theater und Orchester Heidelberg mit 20 Jugendlichen und einem neuen Raumkonzept bespielen. Ebenfalls in Heidelberg entstanden ist das von Uschy Szott und Paolo Amerio choreografierte „Breakdance meets Gershwin“, das mit 40 jugendlichen Breakdancern den Alten Saal mit purer Energie beleben wird.

Junge Choreografen und renommierte Kompanien

Das neue Format „Late Nite“ gibt jungen, in Baden-Württemberg produzierenden Choreografen die Gelegenheit, ihre Arbeiten am 2. März zu zeigen. Und am 3. März steht die Tanzbiennale wieder ganz im Zeichen der Tanzgala Baden-Württemberg. Sie bringt die renommiertesten Tanzkompanien des Bundeslandes – Staatstheater, Stadttheater und freie Ensembles – nach Heidelberg. Zum Ende des Festivals zeigt Nanine Linning am 4. März noch einmal „Dusk“, ihre letzte Produktion für das Theater und Orchester Heidelberg.
Die Tanzbiennale ist möglich durch das finanzielle Engagement der Stadt Heidelberg, des Landes Baden-Württemberg und der Manfred Lautenschläger Stiftung. eu/red

Infos und Programm unter
www.theater.heidelberg.de

Audioguide mit 20 Museums-Highlights

Das Kurpfälzische Museum wird dreisprachig: Seit 12. November können sich Besucher via Audioguide sachkundig und kurzweilig durch die Ausstellung führen lassen. Der Audioguide erläutert über zwanzig Highlights des Museums in den Sprachen Deutsch, Englisch und Russisch. Ermöglicht wurde die Anschaffung des neuen elektronischen Museumsführers durch eine großzügige Spende der Baumgärtner-Engel-Stiftung an den Freundeskreis des Kurpfälzischen Museums. „Damit das größte Museum der Stadt Heidelberg seinem internationalen Publikum gastfreundlich begegnen kann“, erklärt Dr. Til Engel die Beweggründe der Stiftung.

Weitere Informationen unter
www.museum.heidelberg.de

Große Bühne für junge Tanztalente

Showtime in der Stadthalle: Am Samstag, 18. November, bietet der 31. Heidelberger Jugendtanztag wieder eine große Bühne für junge Tanztalente. Mehr als 800 Teilnehmende werden ihr Können zeigen. Veranstalter sind das Haus der Jugend und der Stadtjugendring Heidelberg, die Leitung hat Uschy Szott. Ab 14.30 Uhr präsentieren sich verschiedene Kindertanzgruppen, um 16.30 Uhr beginnt der Jugendteil und um 20 Uhr startet der große Hip-Hop-Contest. **www.hausderjugend-hd.de** (**Foto** Rothe)

Vorlesetag am 17. November

Zum bundesweiten Vorlesetag am Freitag, 17. November, bietet die Stadtbücherei, Poststraße 15, zwei Aktionen für Familien an: Um 16 Uhr startet in der Kinderbücherei die deutsch-spanische Geschichtenzeit rund um das Kinderbuch „Rück mal ein Stück- ¡Hazme un sitio!“. Um 17 Uhr kommen im Hilde-Domin-Saal „Die Bremer Stadtmusikanten“ zu Besuch. Der Schauspieler Stefan Wunder, Ensemblemitglied des Jungen Theaters Heidelberg, liest für Kinder ab fünf Jahren das Märchen und weitere Tiergeschichten. Der Eintritt ist frei. Im Medienzentrum Emmertsgrund im Bürgerhaus, Forum 1, liest Bürgermeister Dr. Joachim Gerner um 10 Uhr Geschichten vor. In der Zooschule im Heidelberger Tiergarten gibt es zwischen 14 und 16 Uhr Tiergeschichten satt.